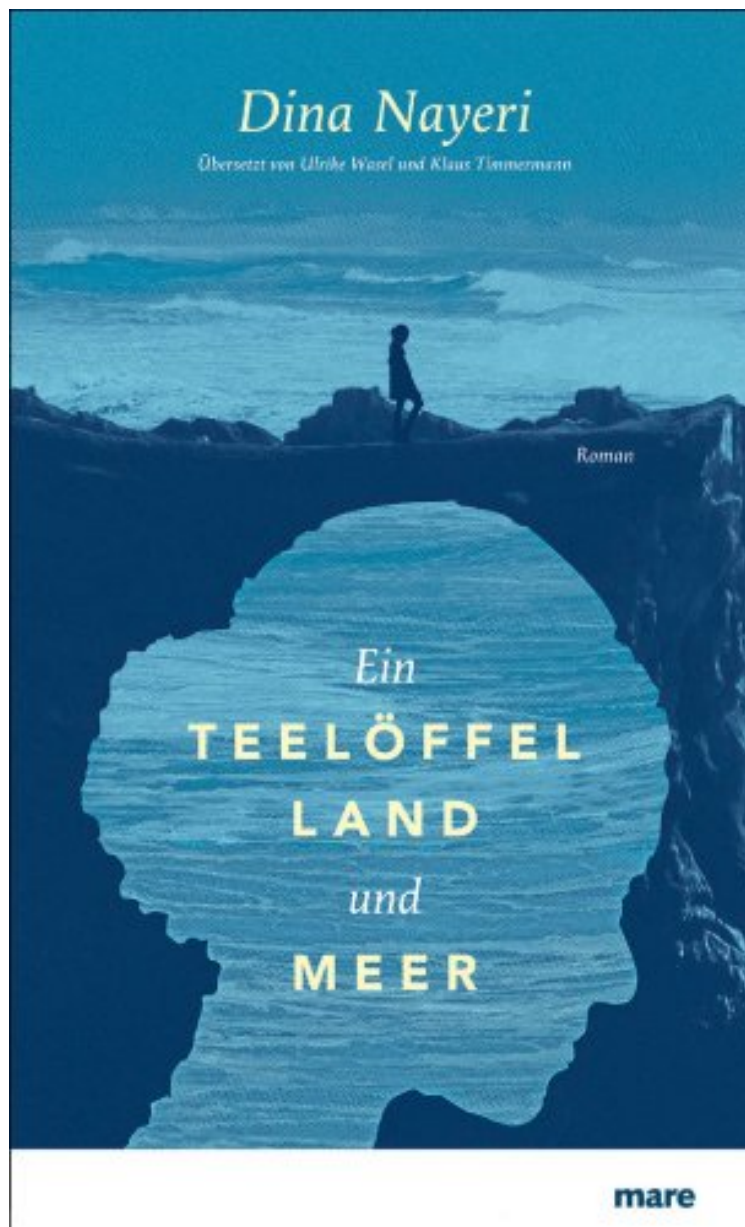


(Free pdf) Ein Teelffel Land und Meer

Ein Teelffel Land und Meer

Von Dina Nayeri

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #24201 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-08-01 Erscheinungsdatum: 2013-08-01 File Name: B00E9CRV34 | File size: 33.Mb

Von Dina Nayeri : Ein Teelffel Land und Meer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Teelffel Land und Meer:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

berhrende iranische Familiengeschichte Von Maggie Die erste Berührung mit diesem besonderen Buch hatte ich, als mich das schne, in Blautönen gehaltene Cover in seinen Bann gezogen hat. Schnell hatten mich auch der Klappentext und die Leseprobe überzeugt. Die Geschichte beginnt mit dem 11-jährigen iranischen Mädchen Saba und dem wohl einschneidendsten Tag ihres Lebens. Dem Tag, an dem ihre Mutter und ihre Schwester Mahtab für immer und ohne Erklärung aus ihrem Leben verschwinden. Die glückliche Kindheit der beiden Zwillingsschwestern endet damit abrupt und Saba bleibt allein zurück, voller Verzweiflung und Fragen. Aber auch voller Hoffnung. Mutter und Schwester eines Tages wieder sehen zu dürfen, denn sie sind, davon ist sie fest überzeugt, nach Amerika gegangen, ins Land von Sabas Sehnsucht! Unzählige Geschichten über das glückliche Leben der beiden im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, in dem alles so anders ist als im postrevolutionären, geistig engen, traditionellen Iran, spinnt sich die phantasievolle Saba im Laufe der nächsten Jahre zusammen. So bunt und lebendig ist das Bild, das sie entwirft, dass es wirklich glaubhaft wirkt. Immer an ihrer Seite sind ihre Freunde, der Junge Reza und die beste Freundin Ponneh. Gemeinsam werden die drei erwachsen und stehen dabei immer im Spannungsfeld zwischen ihrem tatsächlichen Leben im Iran, geprägt von Verzicht und Vorsicht und Sabas lebhaften Geschichten und ihrem eigenen Freiheitsdrang. Die geistige Verbindung zwischen der abwesenden Zwillingsschwester Mahtab und Saba scheint dabei nie abzubrechen und Saba fühlt, was die Schwester im fernen Amerika fühlt und erlebt. Die anderen Dorfbewohner scheinen hingegen überzeugt, dass Mutter und Schwester vor Jahren verstarben. Niemand spricht so recht mit Saba darüber, alle lassen sie lieber ihre Geschichten erzählen und so gelangt der Leser in einen inneren Konflikt: welche der beiden Möglichkeiten stimmt? Was spricht dafür und dagegen? Das Netz um die Wahrheit ist so geschickt gesponnen, dass man als Leser bis ganz zum Schluss nicht so richtig einordnen kann, ob Sabas Intuitionen stimmen, ihre Version stimmt oder ob die durchs Dorf schwirrenden Gerüchte sich zu einem tatsächlichen Geschehen zusammen bringen lassen. Diese Unwissenheit über die Wahrheit schafft eine starke, überzeugende Spannung und ist wirklich gekonnt konstruiert. Durch die Gedankensprünge nach Amerika zu Mahtab lebt Saba ihre Sehnsucht nach Freiheit, Gleichheit von Frauen, freier Bildung, Musik, Kultur, einfach einem freien Leben aus. Oder passiert das alles vielleicht doch wirklich und ist mehr als Sabas Wunschdenken? Auch das tatsächliche Leben am kaspischen Meer, Sabas Freundschaften, die Dorfgemeinschaft, die Umwelt, die politischen Zustände, die Beziehung zum Vater, ganz besonders aber die Lebensbedingungen der Frauen im Iran werden sehr lebhaft geschildert, so dass man sich auch ohne Vorwissen gut informiert fühlt. Durch die wechselnden Erzählperspektiven bekommt der Leser einen guten Überblick und verschiedene Blickwinkel werden beleuchtet. Das macht das Buch auch sehr emotional, da man mit den einzelnen Figuren, natürlich in erster Linie mit der Protagonistin Saba und ihrem Schicksal, stark mitfühlen kann. Die politischen Gegebenheiten im Iran nach der Kulturrevolution sind historisch korrekt und authentisch geschildert und berühren gerade dadurch besonders. Diese eingeschränkten Lebensbedingungen kann man sich als im freien Westen sozialisierter Mensch gar nicht vorstellen und sie machen sprach- und fassungslos. Besonders der Umgang mit Frauen, die Macht der Mullahs, die offenkundige Akzeptanz von Gewalt und Willkür und die Einschränkung der Pressefreiheit haben in mir immer wieder während des Lesens Empörung geweckt. Das macht die Lektüre zu einer sehr emotionalen, aufwühlenden und das Buch hat mich auch wenn ich gerade nicht gelesen habe, innerlich beschäftigt. Trotz aller negativen Aspekte wird der Iran, seine Kultur, seine Natur und Gesellschaft, der Familienzusammenhalt, die Gastfreundschaft mit so viel Herzenswärme geschildert, dass das Buch aber auch eine starke Wärme ausstrahlt. Durch dieses Buch taucht man als Leser in eine bunte, vielschichtige orientalische Welt ein, die man förmlich vor sich sieht! Lediglich ein kleines Sternchen ziehe ich ab, da die detailreiche Erzählweise leider manche Längen aufweist, was den an sich gekonnt gezogenen Spannungsbogen teilweise unnötig in die Länge zieht. Dennoch ist dieses Buch eines, das ich jedem kulturinteressierten Leser wärmstens ans Herz legen möchte! Er ist etwas Besonderes, ein Roman, wie man ihn nicht oft zu lesen bekommt! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein bisheriges Lese-Highlight 2013 Von Manuela Jetzt, wo viel Land und Meer zwischen den Schwestern liegt, wie viel Teufel voll würde Saba wohl schöpfen müssen, um Mahtab zu erreichen? Tja, lassen sie es mich für Sie beantworten: Es würde nicht sehr lange dauern, um das Land zwischen ihnen zu überwinden, aber man müsste das ganze Meer leer schöpfen. Inhalt Saba und Mahtab sind Zwillinge und bis zu ihrem 11. Lebensjahr immer unzertrennlich gewesen. Als die Familie, gezwungen durch die postrevolutionären Zustände im Iran, eines Tages zum Teheraner Flughafen fährt, um nach Amerika zu reisen, fehlt jedoch Mahtab. Auf Sabas Fragen, geben ihr die Eltern nur Ausflüchte statt Antworten und beruhigen das Mädchen damit, dass sie die Schwester am Flughafen treffen werden. Durch das Chaos verliert Saba ihre Mutter aus den Augen und als sie sie wieder sieht, ist sie sicher, dass diese in einem blauen Mantel bekleidet und Mahtab an der Hand in ein Flugzeug nach Amerika steigt. Doch sind diese Erinnerungen wirklich wahr? Sind Mahtab und ihre Mutter in das Flugzeug in die USA gestiegen? Oder ist alles ganz anders und die Version der Nachbarinnen, deren Folge Mahtab bei einem Badeunfall ertrunken und die Mutter ins Gefängnis gebracht wurde, stimmt? Meine Meinung Sprachlos habe ich die letzte Seite gelesen, eine Träne weggewischt und eine Minute verharret, bevor ich wieder aus dem Iran, den Dina Nayeri in ihrem Debüt zeichnet, in meine kleine heile Welt zurück gefunden habe. Ihr Roman "Ein Teufel Land und Meer" ist die Geschichte von Saba, die sich so fest an die Hoffnung klammert ihre Schwester und Mutter irgendwann wieder zu sehen, dass sie alle ihre Kraft darauf verwendet und diese Last, die zu einem dicken Stein geworden ist, immerzu mit sich herum trägt. Die Autorin zeigt in ihrem Buch die Sehnsucht nach einer intakten Familie auf und vor allem wird das enge Band, das zwischen Zwillingen

und der Mutter besteht, sehr gut verdeutlicht. Aber Dina Nayeris Debt-Roman ist nicht nur ein Roman über eine Kindheit und Jugend in Iran nach der Revolution, sondern vor allem ein Roman über das Geschichten-Erzählen. Und so möchte ich eine Stelle zitieren, die diese Kunst ganz wunderbar in Szene kleidet. Wissen Sie, auch ich habe eine Gabe - die beste überhaupt, die Macht über Worte, über Legenden, Wahrheit und Lüge. Für Geld flechte ich aus Binsen Körbe und Hüte und kleine Teppiche, aber für meine Freunde kann ich eine Geschichte so fein und so schnell spinnen, mit solchen Höhen und Tiefen und leisen Tönen, dass Kinder und Erwachsene sich davon bannen lassen wie Schlangen in einem Korb. Sie wiegen sich mit mir hin und her, lassen sich von mir entführen. Saba will glauben, dass ihre Mutter und Mahtab leben, und so erzählt sie Geschichten aus deren Leben in den USA. Jede Geschichte ist 22,5 Minuten lang und endet damit, dass ein Problem von Mahtab, dem für sie glücklicheren Zwilling, mit einer Lösung endet. 22,5 Minuten, weil sie dies aus den amerikanischen Serien so kennt, die sie völlig berteuert auf dem Schwarzmarkt kauft. In ihren Geschichten hat Mahtab das bessere Leben, in dem sie selbst bestimmt handeln darf. Und gerade diese Ausflüge in das Reich der Phantasie waren für mich mit die beeindruckendsten Stellen im Buch, haben sie doch versinnbildlicht, wie sehr Saba unter im Leben leidet und wie sehr sie davon trübt, so wie Mahtab leben zu dürfen. Doch nicht nur Saba beherrscht die Kunst des Geschichtenerzählens und so kommt jede der Ersatzmutter und insbesondere Khanom Basir immer wieder zu Wort. Sie ist es auch, die enthüllt, was wirklich geschah und welches Schicksal sowohl die Schwester als auch die Mutter ereilt hat. Wunderbar waren auch die Beschreibungen des Iran, die alle Sinne angeregt haben. Man konnte die Gewürze riechen und das hektische Treiben auf den Märkten vor Augen sehen. Aber nicht nur die schönen Seiten, sondern auch die Folgen der Revolution werden näher beleuchtet und diese Teile der Geschichte haben mich schockiert und verstört zurück gelassen. Schockiert, weil es doch nicht sein kann, dass eine junge Frau ausgepeitscht wird, nur weil sie rote Schuhe trägt. Verstört, über das grausame Regelwerk des postrevolutionären Irans, welches für Frauen kaum Hoffnung auf bessere Zeiten bietet. Im Spätherbst 1992 endet die Geschichte um Saba. Und auch wenn es nicht überraschend war, war es in meinen Augen dennoch perfekt und hat mir Hoffnung gemacht. Hoffnung auf ein besseres Leben für Saba und darauf, dass sie irgendwann die unerträgliche Last von ihren Schultern streifen kann. Fazit: Dina Nayeri hat ein sehr authentisches, lebendiges Bild des postrevolutionären Iran geschaffen. Es ist ein faszinierendes und zauberhaftes Buch. Die Figuren in "Ein Teufel Land und Meer" lieben Geschichten, wahre und erfundene und Dina Nayeri kann sich mit ihrem Buch in die Reihe dieser großartigen Geschichtenerzählerinnen einreihen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Iran - das Land der Geschichtenerzählerinnen Von Xirxe Saba, ein elfjähriges Mädchen, hat auf einen Schlag ihre Zwillingsschwester Mahtab und ihre Mutter verloren - beide verschwunden. Obwohl man ihr immer wieder versichert, dass sie tot seien, ist Saba auch in den kommenden Jahren fest davon überzeugt, dass den Beiden die Flucht in die USA gelungen ist und sie dort das Leben führen, das Saba sich schon immer wünscht. Der christlichen Minderheit angehörend führen sie und ihr Vater ein zurückgezogenes Leben auf dem Land in einem kleinen Dorf, und trotz ihrer vermögenden Familie ist Saba auf's Engste mit den Menschen dort verbunden. Gemeinsam mit ihren beiden Freunden Reza, in den sie schon immer verliebt war, und der schönen Ponneh, ihrer besten Freundin und fast wie eine Schwester, wächst sie heran und erzählt ihnen immer wieder Geschichten aus dem Leben von Mahtab - ein Leben, wie Saba es gerne selbst führen würde. Wie besessen lernt sie (nicht nur) Englisch, liest nicht erlaubte Bücher aus den USA, hört und sieht verbotene Filme und Musik. Doch sie befindet sich im Iran nach der Revolution - und den Realitäten dieser Gesellschaft kann auch Saba nicht entfliehen. Welch ein unglaublich schönes und reiches Land - reich an Geschichten, gutem Essen, Musik, Witz, Poesie und jahrtausende alter Kultur. Wenn, ja, wenn es die Mullahs nicht gäbe mit all ihren Gefolgsleuten, die den Bewohnern und bevorzugt den Bewohnerinnen im Namen Allahs das Leben schwer, wenn nicht sogar unerträglich machen. Dina Nayeri, selbst dort geboren und zehn Jahre gelebt, schildert das alltägliche Grauen, dass trotz aller Rückzugsversuche der Menschen in Geschichten und die kleinen Freuden des Lebens immer wieder mit purer Willkür und brachialer Gewalt über sie hereinbricht. Wie die VertreterInnen des iranischen Gottesstaates die kleinsten scheinbaren Vergehen mit gnadenloser Härte bestrafen. Und dennoch - die Menschen dort behalten ihre Lebensfreude bei. Trotz des in großen Teilen bedrückenden Themas ist das Buch ungemein poetisch und macht deutlich, wie wichtig gerade in solchen Zeiten Freundschaft ist, aber auch das Erzählen von Ereignissen, (egal ob wahr oder falsch) und der Glaube daran. Und es zeigt, wie reich der Iran ungeachtet der ihm zehenden Verhältnisse nicht nur an Geschichten ist - welche ein wundervolles Land könnte es sein! PS: Vielleicht könnte man in der nächsten Auflage ein Glossar mit all den herrlichen Ausdrücken anfügen? Das wäre eine wirkliche Bereicherung!

Kurzbeschreibung Saba ist elf Jahre alt, als zwei einschneidende Ereignisse ihr Leben verändern. Die Islamische Revolution zwingt Sabas wohlhabende christliche Familie dazu, Teheran zu verlassen und sich - fern von den prüfenden Blicken der Mullahs - auf ihre Ländereien in der Gilan-Provinz zurückzuziehen. Kurz darauf verschwinden ihre Mutter und ihre Zwillingsschwester Mahtab spurlos. Ihr Vater und die Nachbarn im Dorf behaupten, Mahtab sei bei einem nächtlichen Bad im Kaspischen Meer ertrunken und die Mutter sei bei dem Versuch, den Iran zu verlassen, festgenommen worden. Doch Saba glaubt an eine ganz andere Geschichte: Immer wieder erzählt sie ihrer besten

Freundin Ponneh und dem Jungen Reza, den sie liebt, Episoden aus dem filmreifen Leben, das die beiden Vermissten inzwischen in den USA führen. Als Saba erwachsen wird, muss sie sich jedoch immer dringenderen Fragen stellen: Was ist Wahrheit und was ist Lüge? Darf Liebe ein Grund sein, sich selbst zu verleugnen? Und wann ist es an der Zeit, eigene Entscheidungen zu treffen und sein Schicksal in die Hand zu nehmen? Ein kraftvolles, berührendes Debt über Freundschaft, Treue und die Macht des Geschichtenerzählens. Pressestimmen Dass Iran wesentlich mehr ist als nur der verpönte Gottesstaat, zeigt sich einmal mehr in diesem Buch, das man - auch - als Liebeserklärung an eine verlorene Heimat lesen kann. (NZZ) Dina Nayeri hat ein sehr authentisches, lebendiges Bild des postrevolutionären Iran geschaffen. Sie spielt mit unterschiedlichen Perspektiven und Anschauungen. Es gelingt ihr, mit Worten ein sinnliches Bild dieser uns so fremden Welt zu zeichnen. Es ist ein faszinierendes und wahrhaft zauberhaftes Buch. Die Figuren in Ein Teufel Land und Meer lieben Geschichten, wahre und erfundene. Und Dina Nayeri besitzt die Gabe, diese zu erzählen wie eine von Sabas Ersatzmuttern im Dorf. (B5 aktuell) Auf diese Weise ist Nayeri ein komplexes Debt gelungen, das ganz auf die Kraft des Erzählens vertraut. Ein unaufdringliches, das seiner Geschichte Zeit und Seiten lässt. Nachdem eine der Frauen im Dorf Saba davon abbringen will, Geschichten über ihre Schwester zu erzählen, indem sie ihr sagt, Geschichten seien nur etwas für kleine Mädchen, widerspricht Sabas Ersatz-Großmutter Kahnom Mansuri: Was für ein kleines Mädchen gut ist, ist auch für eine erwachsene Frau gut. Erwachsene Frauen brauchen bloß große Portionen. Dieser Roman ist die All-you-can-read-Erzählung unter den Bchern dieses Herbstes. (Spiegel Online) Es ist eines der berührendsten Bcher dieses Sommers! (Woman) Die Gefühle, die der Roman auslöst, sind vielfältig. Liebe zu den Menschen ist dabei. Bewunderung. Aber auch große Traurigkeit. Und Zorn: Weil so vieles einfach nicht wahr sein darf. Weil es einfacher ist, an den Sonne-Mond-Mann zu glauben, als an iranische Verhältnisse. (Kurier Wien) Ihr ist ein wuchtiges und kraftvoll erzähltes Debt gelungen, über Unterdrückung, Trauer und darüber, dass wir trotz allem unser Leben selbst kreieren. (Emotion) Kraftvolle Erzählung! (Elle) Ein sprachgewaltiges und sinnliches Debt über Familie, Freundschaft und die Kunst des Geschichtenerzählens. (Bcher) Großartiges Debt einer iranischen Exilantin. (Lonely Planet Traveller) Was ist ihrer Zwillingsschwester zugestoßen? Wo ist ihre Mutter? Und wie ist die Rolle der Frau in dem neuen Iran nach der islamischen Revolution? Die ersten beiden Fragen halten die Spannung in dem Roman, sie begleiten Saba 20 Kapitel lang. Die Antwort schwimmt zwischen Wahrheit und Lüge in den Geschichten, die Saba und ihre drei Ersatzmütter erzählen. Lügen scheint eine notwendige Fähigkeit in einem Land, in dem doch so einiges verboten ist. Der Schriftstellerin Nayeri gelingt daraus ein schnelles literarisches Spiel. ((Seyda Kurt, taz)) Kurzbeschreibung Saba ist elf Jahre alt, als zwei einschneidende Ereignisse ihr Leben verändern. Die Islamische Revolution zwingt Sabas wohlhabende christliche Familie dazu, Teheran zu verlassen und sich - fern von den prüfenden Blicken der Mullahs - auf ihre Ländereien in der Gilan-Provinz zurückzuziehen. Kurz darauf verschwinden ihre Mutter und ihre Zwillingsschwester Mahtab spurlos. Ihr Vater und die Nachbarn im Dorf behaupten, Mahtab sei bei einem nächtlichen Bad im Kaspischen Meer ertrunken und die Mutter sei bei dem Versuch, den Iran zu verlassen, festgenommen worden. Doch Saba glaubt an eine ganz andere Geschichte: Immer wieder erzählt sie ihrer besten Freundin Ponneh und dem Jungen Reza, den sie liebt, Episoden aus dem filmreifen Leben, das die beiden Vermissten inzwischen in den USA führen. Als Saba erwachsen wird, muss sie sich jedoch immer dringenderen Fragen stellen: Was ist Wahrheit und was ist Lüge? Darf Liebe ein Grund sein, sich selbst zu verleugnen? Und wann ist es an der Zeit, eigene Entscheidungen zu treffen und sein Schicksal in die Hand zu nehmen? Ein kraftvolles, berührendes Debt über Freundschaft, Treue und die Macht des Geschichtenerzählens.